Abschrift.

Der Reichsminister der Finanzen. Berlin den 3. Mai 1924.
I B 8154

Auf das Schreiben vom 4. April 1924 - Nr. III 2517 II - unter Rückgabe der Wartegeldnachweisung und der Personalakten Kramer.

Nach dem dortigen Schreiben vom 16. Februar 1924 III. 487 an den preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sind die Abteilungsleiter sowie ihre Mitarbeiter und Assistenten der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica nicht als Personen zu betrachten, die im Dienst des Reichs als Beamte tätig sind. Die von dem Regierungsrat Kramer vor seiner planmäßigen Anstellung bei dem genannten Institut zugebrachte Zeit dürfte daher nach § 45 RGB. nicht angerechnet werden können. Aber auch nach § 52,3 RGB. wird eine Anrechnung kaum möglich sein, da erst am 1. April 1913 zwei Stellen für jüngere ständige Mitarbeiter geschaffen worden sind und sich ein Herkommen nicht bilden kann in Beziehung auf ein Amt, das nicht vorhanden war.

Im Auftrage
gez. Kühnemann.
An den Herrn Reichsminister des Innern hier.

Der Reichsminister der Finanzen. Berlin, den 10. Juni 1924.
I B 12717

Auf das Schreiben vom 2. Juni 1924 III 3591 unter Rückgabe der Personalakten und der Wartegeldnachweisung des Dr. Kramer.

Nach den dortigen Ausführungen vom 2. Juni 1924 Nr. III 3591 bin ich damit einverstanden, daß dem Regierungsrat Dr. Kramer gemäß § 45 RGB. die Zeit seiner Tätigkeit bei der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica vom 1. April 1908 bis 31. März 1913 als ruhegehaltstfähige Dienstzeit angerechnet wird.

Im Auftrage
gez. Sbrzesny.
An den Herrn Reichsminister des Innern hier.

Der Reichsminister des Innern. Berlin, den 2. Juni 1924.
Nr. III 3591

113

An den Herrn Reichsminister der Finanzen.

Zu I E 8154 vom 3. Mai 1924.

Betreff: Wartegeld des Regierungsrats Dr. Kramer.

Die Folgerungen die bezüglich der Anrechnung der Dienstzeit des Regierungsrats Dr. Kramer aus meinem Schreiben an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 16. Februar 1924 - III 487 - gezogen werden, sind m. E. nicht durchweg zutreffend. Nach diesem Schreiben handelt es sich um Mit- und Hilfsarbeiter (Assistenten) die nach § 12 der Satzung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica von den Abteilungsleitern ausgewählt und angenommen werden. Die genannten Personen werden zudem aus den Mitteln bezahlt, die der Zentraldirektion als Pauschbetrag (Dotation) vom Reich überwiesen werden. Ein Einfluß auf die Höhe ihrer Bezahlung oder die Art ihrer Beschäftigung steht dem Reiche (Reichsministerium des Innern) nicht zu. Die Zentraldirektion entscheidet hierüber vielmehr selbständig. Zu dieser Kategorie gehörte Dr. Kramer bis zum 1. April 1908. Von da ab trat er in ein festes Verhältnis zum damaligen Reichsamt des Innern insofern, als ihm dieses von dem genannten Zeitpunkte ab die Stelle eines Assistenten und ständigen Hilfsarbeiters der Zentraldirektion gegen eine monatlich aus der Reichshauptkasse im voraus zahlbare Vergütung von 225 M übertrug. Die Beträge wurden aus dem ersparten Gehalt des damaligen nebenamtlich tätigen Vorsitzenden Koser gezahlt und regelmäßig unter Kap. 7a Tit. 2 der fort dauernden Ausgaben des Haushalts des Reichsamts des Innern bei den Besoldungen nachgewiesen (zu vgl. die Anweisung an die Reichshauptkasse vom 2. Mai 1908 - I A 3392 - in den u. R. wieder angeschlossenen Personalakten Kramer). Auf die Erläuterungen zu der Haushaltsstelle in den Rechnungsjahren 1908 und 1909 wird bezug genommen. Der in der ersten Erläuterung erwähnte wissenschaftliche Hilfsarbeiter war Professor Dr. Werminghoff, der zugleich Mitglied der Zentraldirektion war und am 1. November